

Der in Deutschland geborene israelische Journalist und Friedensaktivist Uri Avnery kritisiert den jüngsten Auftritt des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu vor der UN-Generalversammlung und weist darauf hin, dass der Angriff auf den Iran erst einmal vertagt wurde.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 185/12 – 12.10.12

## Von Bomben und einer Comic-Zeichnung

Von Uri Avnery

Uri Avnery's Column, 06.10.12

( <http://www.avnery-news.co.il/english/index.html> )

Meine erste Reaktion auf Benjamin Netanjahus Präsentation einer Comic-Grafik auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen war Scham.

Ich schämte mich für den höchsten gewählten Repräsentanten meines Landes, weil der sich derart erniedrigte und eine so primitive, infantil wirkende Darstellung benutzte.

[Ein israelischer Kommentator hat vorgeschlagen, ihn mit einem Stapel Papier und vielen Tuschestiften auf einen Teppich zu setzen und ihn sich dort nach Herzenslust austoben zu lassen.]

Er sprach vor einem halb leeren Saal [das israelische Fernsehen hütete sich davor, während seiner Rede den ganzen Saal zu zeigen], und das Publikum bestand nur aus Diplomaten der zweiten Garde, die aber auch sehr wohlgezogen waren. Sogar Netanjahu muss begriffen haben, dass sie seine Vorstellung belächeln würden. Aber er hat ja eigentlich auch nicht zu ihnen, sondern zu den jüdischen Zuschauern zu Hause und in den USA gesprochen.



Netanjahu vor der UN-Generalversammlung  
(Foto: Mario Tama / Getty Images)

DIESES PUBLIKUM war stolz auf ihn. Er schaffte es, ihre tiefsten Emotionen anzusprechen.

Um das zu verstehen, muss man historische Erinnerungen wecken. Die Juden waren früher überall kleine machtlose Gemeinschaften. Sie waren völlig von der Gnade nichtjüdischer Herrscher abhängig.

Wann immer es für die Juden gefährlich wurde, wählten sie den Prominentesten unter ihnen aus und ließen ihn dem Kaiser, dem König oder dem Prinzen ihre schwierige Lage vortragen. Wenn ihr "Bittsteller" [der auf Hebräisch Shtadlan heißt] Erfolg hatte und die Gefahr abwenden konnte, gewann er die Dankbarkeit der ganzen Gemeinschaft. Einige der erfolgreichen Bittsteller leben in der Erinnerung der Juden bis heute weiter – wie der mythische Mordechai im Buch Esther. (s. <http://www.bibelwissenschaft.de/nc/wibilex/das-bibellexikon/details/quelle/WIBI/zeichen/m/referenz/28021/cache/aa8356080abe4f463f5b-c3a786d30036/> )

Netanjahu ist in die Rolle (dieses Bittstellers) geschlüpft. Er begab sich ins behauptete Machtzentrum der nichtjüdischen Welt, der modernen Entsprechung des damaligen persischen Kaiserreiches, und trug die Lage der heutigen Juden vor, die von einem Erben Hamans, des Bösen [der ebenfalls im Buch Esther vorkommt], bedroht werden.

Und er hatte die geniale Idee, die Zeichnung von der Bombe (mit der glimmenden Lunte) zu benutzen! Diese Comic-Grafik erschien in den Fernsehnachrichten der ganzen Welt und auf den Titelseiten mehrerer hundert Zeitungen, einschließlich der New York Times!

Für Netanjahu war das "die Rede seines Lebens". Wie der Kommentator eines Fernsehsenders trocken bemerkte, war es aber eigentlich nur die 8. Rede, die er bisher vor der Generalversammlung gehalten hat.

Seine Popularität schwang sich zu neuen Höhen auf. Selbst Moses, der bekannteste Bittsteller am Hof des Pharaos, hätte es nicht besser machen können.

**DIE KERNAUSSAGE Netanjahus war aber sorgfältig im Wortschwall seiner Rede verborgen.**

**Der "unvermeidliche" Angriff auf die Atomanlagen des Irans, der den Zweiten Holocaust verhindern soll, wurde auf den Frühling oder Sommer des nächsten Jahres vertagt. Nachdem Netanjahu monatelang getönt hatte, der israelische Angriff stehe unmittelbar bevor, könne keinesfalls aufgeschoben werden und jede Minute erfolgen, ließ er ihn jetzt im Nebel der Zukunft verschwinden.**

Warum? Was ist geschehen?

Nun, ein Grund sind sicher die Umfragen, aus denen hervorgeht, dass Barack Obama vermutlich wiedergewählt wird. Netanjahu hatte vorschnell seine sämtlichen Karten auf Mitt Romney, seinen ideologischen Klon, gesetzt. Netanjahu vertraut aber auch auf Umfragen. Es scheint so, als hätten ihn seine Berater davon überzeugt, dass er sich korrigieren muss. Der ungeliebte Obama könnte trotz Sheldon Adelsons Millionen (für Mitt Romney) die Wahl gewinnen (s. <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/wahl-in-amerika/milliardae-r-sheldon-adelson-100-millionen-dollar-fuer-mitt-romney-11893638.html>) – besonders weil George Soros jetzt seine Millionen auf den Amtsinhaber gesetzt hat (s. [http://www.huffingtonpost.com/2012/05/08/george-soros-donation-obama\\_n\\_1499921.html](http://www.huffingtonpost.com/2012/05/08/george-soros-donation-obama_n_1499921.html)).

Netanjahu hatte die glänzende Idee, den Iran kurz vor den US-Wahlen anzugreifen, in der Hoffnung, allen US-Politikern seien dann die Hände gebunden. Wer würde es wagen, Israel in solchen Zeiten zurückzuhalten? Wer würde Israel im Falle eines iranischen Gegenangriffs die Hilfe verweigern?

Aber wie so viele andere blendende Ideen Netanjahus war auch diese ein Flop. Obama hat Netanjahu offensichtlich gedroht: Kein Angriff auf den Iran vor den Wahlen! Sonst ...

DER NÄCHSTE PRÄSIDENT der USA – wer auch immer das sein möge – wird Netanjahu nach den Wahlen das Gleiche erklären.

**Wie ich schon früher gesagt habe, [entschuldigen Sie bitte, wenn ich mich wiederhole], steht ein militärischer Angriff auf den Iran außer Frage. Der Preis wäre intolerabel hoch. Die geografischen, wirtschaftlichen und militärischen Gegebenheiten sprechen alle dagegen. Die Straße von Hormuz würde gesperrt, die Weltwirtschaft bräche zusammen, und ein langer und verheerender Krieg wäre die Folge.**

Selbst wenn Mitt Romney, umgeben von einer Menge Neokonservativer, an die Macht käme, könnte er diese Fakten um kein Jota verändern.

Obamas bisheriges Vorgehen hat sich nach den neuesten Wirtschaftsnachrichten aus dem Iran als richtig erwiesen. Die internationalen Sanktionen haben erstaunliche Ergebnisse erzielt. Die Skeptiker – die Netanjahu angeführt hat – haben sich geirrt.

Im Gegensatz zu antiislamischen, verzerrenden Berichten ist der Iran ein normaler Staat, mit einer normalen Mittelschicht und Bürgern mit einem hoch entwickelten politischen Bewusstsein. Sie wissen, dass Mahmud Ahmadinedschad ein Narr ist; aber hätte sich der, wenn er tatsächlich eine Atombombe bauen ließe, zu all diesen idiotischen Reden über Israel und / oder den Holocaust hinreißen lassen? Hätte er nicht den Mund gehalten und hart an der Entwicklung der Atombombe gearbeitet? Weil er (nach zwei Amtsperioden, s. dazu auch <http://www.welt.de/politik/ausland/article106613788/Ahmadinedschad-will-zurueck-an-die-Uni.html> ) eh bald gehen muss, bedarf es aber keiner Revolution, um ihn loszuwerden.

(Für Netanjahu) lautet das Fazit deshalb: Schade, es wird vorerst nicht zum Krieg kommen!

DIESE GANZE AFFÄRE spült wieder die Walt-Mearsheimer-Kontroverse hoch. Kontrolliert Israel die US-Politik? Wackelt der Schwanz mit dem Hund? (s. dazu auch [http://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Israel\\_Lobby\\_and\\_U.S.\\_Foreign\\_Policy](http://de.wikipedia.org/wiki/The_Israel_Lobby_and_U.S._Foreign_Policy) )

Das ist in einem sehr großen Ausmaß zweifellos der Fall. Man braucht nur den gegenwärtigen Wahlkampf zu verfolgen, um wahrzunehmen, wie beide Kandidaten vor der israelischen Regierung kriechen und einander mit Schmeicheleien und Zusicherungen zu überbieten versuchen.

Jüdische Stimmen spielen in den US-Bundesstaaten mit wechselnden Mehrheiten eine wichtige Rolle, und beide Kandidaten sind bei der Finanzierung ihrer Wahlkampagnen auf jüdisches Geld angewiesen. [O tempora, o mores! (Was für Zeiten, was für Sitten, s. [http://de.wikipedia.org/wiki/O\\_tempora,\\_o\\_mores](http://de.wikipedia.org/wiki/O_tempora,_o_mores) ) Es gab einmal einen jüdischen Witz: Ein polnischer Adliger droht seinem adligen Nachbarn: "Wenn Sie meinem Juden etwas antun, werde ich Ihren Juden dafür büßen lassen!" Jetzt droht ein jüdischer Milliardär einem anderen jüdischen Milliardär: Wenn Sie Ihrem Goi (Nichtjuden) eine Million geben, werde ich meinem Goi auch eine Million geben!"]

Obamas Stab für dessen Nahost-Politik besteht fast nur aus zionistischen Juden; zu ihnen gehört auch der US-Botschafter in Tel Aviv, der besser Hebräisch spricht als (der aus Russland stammende israelische Außenminister) Avigdor Lieberman (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Avigdor\\_Lieberman](http://de.wikipedia.org/wiki/Avigdor_Lieberman) ). Dennis Ross, der Totengräber des Friedens im Nahen Osten (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Dennis\\_Ross](http://de.wikipedia.org/wiki/Dennis_Ross) ), scheint überall zu sein. Auch Romneys Neokonservative sind überwiegend Juden.

Juden haben (in den USA) einen enormen Einfluss – bis zu einem gewissen Punkt. Und dieser Punkt ist sehr wichtig.

Ein Beispiel soll diese Aussage illustrieren: Jonathan Pollard, ein US-Amerikaner jüdischer Herkunft (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Jonathan\\_Pollard](http://de.wikipedia.org/wiki/Jonathan_Pollard) ), der in den USA (für einen israelischen Geheimdienst) spionierte, wurde zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt. Viele Menschen [darunter auch ich] hielten diese Strafe für übertrieben hart. Aber kein amerikanischer Jude wagte dagegen zu protestieren; auch AIPAC (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/AIPAC> )

[dia.org/wiki/American\\_Israel\\_Public\\_Affairs\\_Committee](http://dia.org/wiki/American_Israel_Public_Affairs_Committee) ) blieb stumm, und kein US-Präsident erhielt ein Gnadengesuch Israels. Die für die Sicherheit der USA Zuständigen hatten nein gesagt, und dabei blieb es.

**Ein Krieg gegen den Iran ist eine Million mal wichtiger. Er beträfe lebenswichtige US-Interessen. Das US-Militär ist [wie das israelische Militär] dagegen. Jeder in Washington DC weiß, dass es sich dabei nicht um ein Randproblem handelt. Ein solcher Krieg könnte die Machtbasis der USA in der Welt erschüttern.**

**Und siehe da, die USA haben Israel mit einem NEIN geantwortet. Der US-Präsident hat kühl erklärt, wenn es um lebenswichtige Interessen der USA gehe, könne kein anderes Land dem US-Oberbefehlshaber vorschreiben, rote Linien zu ziehen und einen Krieg zu riskieren. Vor allem nicht mit Hilfe einer Comic-Zeichnung.**

**Das versetzte die Israelis in Erstaunen. Was soll das? Warum wird Israel, der Staat des auserwählten Volkes Gottes, von den USA wie jedes andere Land behandelt? Und wir Israelis wie ganz normale Ausländer?**

**Das ist eine sehr wichtige Lehre. Wenn es wirklich darauf ankommt, ist der Hund immer noch der Hund, und der Schwanz bleibt der Schwanz.**

Was ist jetzt mit Netanjahus Besorgnis über den Iran?

Neulich hat mich ein ausländischer Journalist gefragt, ob Netanjahu das Aufgeben der "militärischen Option" gegen den Iran (politisch) überleben würde, nachdem er monatelang über nichts Anderes geredet habe. Was sei jetzt mit dem iranischen Hitler? Was werde gegen den drohenden (zweiten) Holocaust getan?

Ich antworte ihm, um Netanjahu brauche er sich keine Sorgen zu machen. Netanjahu kann sich leicht herausreden, wenn er behauptet, sein Drängen (auf einen Militärschlag) sei nur ein Trick gewesen, um die Welt zu härteren Sanktionen gegen den Iran zu zwingen.

Aber ist das wirklich so gewesen?

**Einflussreiche Israelis sind da geteilter Meinung.**

**Das eine Lager ist beunruhigt, weil es unseren Premierminister wirklich für "bekloppt" hält. Es meint, der Iran sei für Netanjahu zur Obsession, zur fixen Idee geworden, und er sei vielleicht sogar reif für eine Nervenklinik.**

**Das andere Lager glaubt, dass die ganze Geschichte von Anfang an ein Schwindel war, um von einem Problem abzulenken, das wirklich von Bedeutung ist: vom Frieden mit den Palästinensern.**

**Die Ablenkung ist ihm gelungen. Seit Monaten spricht in Israel und in der ganzen Welt niemand mehr von den Palästinensern. Palästina? Frieden? Welches Palästina, welcher Frieden? Und während die Welt auf den Iran wie ein hypnotisiertes Kaninchen auf eine Schlange gestarrt hat, wurden die (jüdischen) Siedlungen (auf palästinensischem Gebiet) noch einmal ausgeweitet, die Besetzung verschärft, und Israel segelt stolz in die Katastrophe.**

Und das ist nun keineswegs eine Geschichte aus einem Comic-Heft.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Die Ergänzungen in eckigen Klammern hat Uri Avnery selbst eingefügt. Seine Meinung über Ahmadinedschad teilen wir nicht. Informationen über den Autor sind aufzurufen unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Uri\\_Avnery](http://de.wikipedia.org/wiki/Uri_Avnery) und [www.avnery-news.co.il](http://www.avnery-news.co.il) . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---



**Uri Avnery's Column  
Of Bombs and Comics**  
October 06, 2012

My first reaction to Binyamin Netanyahu's exhibition of comics at the UN General Assembly was shame.

Shame that the supreme elected representative of my country would stoop to such a primitive rhetorical device, bordering on the childish.

(One Israeli commentator suggested putting him on a rug with a lot of paper and Indian ink, and letting him play to his heart's content.)

He was speaking to a half-empty chamber (Israeli TV was careful not to show the entire hall during the speech), and the audience consisted of second-grade diplomats, but these were still educated people. Even Netanyahu must have realized that they would despise this display. But Netanyahu was not talking to them at all. He was talking to the Jewish audience at home and in the US.

THIS AUDIENCE was proud of him. He succeeded in touching their deepest emotions.

To understand this, one must recall the historical memories. Jews were a small, powerless community everywhere. They were completely dependent on the Gentile ruler.

Whenever their situation was in danger, the Jews chose the most prominent person among them to plead their cause before the emperor, king or prince. When this "pleader" (Shtadlan in Hebrew) was successful and the danger was averted, he won the gratitude of the whole community. In some cases, he would be remembered for generations, like the mythical Mordecai in the Book of Esther.

Netanyahu fulfilled this function. He went to the very center of Gentile power, today's equivalent of the Persian Emperor, and pleaded the case of the Jews threatened with annihilation by the current heir of Haman the Evil (same Book of Esther).

And what an idea of genius to exhibit the drawing of the Bomb! It was reproduced on the front pages of hundreds of newspapers and on TV news programs around the world, including the New York Times!

For Netanyahu this was "the Speech of his Life". To be precise, as one TV commentator dryly pointed out, it was the 8th Speech of his Life at the General Assembly.

His popularity soared to new heights. Moses himself, the supreme pleader at the court of Pharaoh, could not have done better.

BUT THE crux of the matter was hidden somewhere between the torrents of words. The "inevitable" attack on Iran's nuclear installations to prevent the Second Holocaust was

postponed to next spring or summer. After blustering for months that the deadly attack was imminent, any minute now, no minute to spare, it disappeared into the mist of the future. Why? What happened?

Well, one reason was the polls indicating that Barack Obama would be reelected. Netanyahu had doggedly staked all his cards on Mitt Romney, his ideological clone. But Netanyahu is also a True Believer in polls. It seems that Netanyahu's advisors convinced him to hedge his bet. The evil Obama might win, in spite of the Sheldon Adelson millions. Especially now, after George Soros has staked his millions on the incumbent.

Netanyahu had the brilliant idea of attacking Iran just before the US elections, hoping that the hands of all American politicians would be tied. Who would dare to restrain Israel at such a time? Who would refuse help to Israel when the Iranians counter-attacked?

But like so many of Netanyahu's brilliant ideas, this one, too, flopped. Obama has told Netanyahu in no uncertain terms: No attack on Iran before the elections. Or else...

THE NEXT President of the United States of America – whoever that may be – will tell Netanyahu the same after the elections.

As I have said before (excuse me for quoting myself again), a military attack on Iran is out of the question. The price is intolerably high. The geographic, economic and military facts all conspire to prevent it. The Strait of Hormuz would be shut, the world economy would collapse, a long and devastating war would ensue.

Even if Mitt Romney were in power, surrounded by a crowd of neocons, it would not change these facts one bit.

Obama's case is very much strengthened by the economic news coming out of Iran. The international sanctions have had amazing results. The skeptics – led by Netanyahu – are in disarray.

Contrary to the anti-islamic caricature, Iran is a normal country, with a normal middle-class and citizens with a high political awareness. They know that Mahmoud Ahmadinejad is a fool and if he had really wanted to produce a nuclear bomb, would he have made all these idiotic speeches about Israel and/or the Holocaust? Shouldn't he have kept his mouth shut and worked hard at it? But since he is about to go away anyhow, no need to make a revolution just now.

The practical upshot: Sorry, no war.

THE WHOLE affair brings up again the Walt-Mearsheimer controversy. Does Israel control US policy? Does the tail wag the dog?

To a very large extent, that is undoubtedly the case. Enough to follow the present election campaign and perceive how both candidates treat the Israeli government obsequiously, competing to outdo the other with words of flattery and support.

Jewish votes play an important role in swing states, and Jewish money plays a huge role in financing both candidates. (O tempora, o mores! Once there was a Jewish joke: A Polish nobleman threatens his neighboring nobleman: "If you hit my Jew, I shall hit your Jew!" Now one Jewish billionaire threatens another Jewish billionaire: If you give a million to your Goy, I shall give a million to my Goy!")

The Obama administration's Middle East policy staff is manned by Zionist Jews, down to the US ambassador in Tel Aviv, who speaks better Hebrew than Avigdor Lieberman. Dennis Ross, the grave digger of Middle East peace, seems to be everywhere. Romney's neocons, too, are mostly Jews.

Jews have a huge influence – up to a point. This point is extremely significant.

There was a minor illustration: Jonathan Pollard, the American-Jewish spy, was sent to prison for life. Many people (including myself) consider this penalty unduly harsh. Yet no American Jew dared to protest, AIPAC kept quiet and no American president was swayed by Israeli calls for clemency. The US security establishment said No, and No it was.

The war on Iran is a million times more important. It concerns vital American interests. The American military opposes it (as does the Israeli military). Everybody in Washington DC knows that this is no side issue. It touches the very basis of American power in the world.

And lo and behold, the US says NO to Israel. The President says coolly that in matters of vital security interests, no foreign country can order the US Commander in Chief to draw red lines and commit himself to a war. Especially not with the help of a comic-book drawing.

Israelis are astounded. What? We, the country of God's chosen people, are foreigners? Just like other foreigners?

This is a very important lesson. When things really come to a head, the dog is still the dog and the tail is still the tail.

SO WHAT about Netanyahu's Iran commitment?

Recent I was asked by a foreign journalist if Netanyahu could survive the elimination of the "military option" against Iran, after talking for months about nothing else. What about the Iranian Hitler? What about the coming Holocaust?

I told him not to worry. Netanyahu can easily get out of it by claiming that the whole thing was really a ruse to get the world to impose tougher sanctions on Iran.

But was it?

People of influence in Israel are divided.

The first camp worries that our Prime Minister is really off his rocker. That he is obsessed with Iran, perhaps clinically unbalanced, that Iran has become an *idée fixe*.

The other camp believes that the whole thing was, right from the beginning, a hoax to divert attention from the one issue that really matters: Peace with Palestine.

In this he has been hugely successful. For months now, Palestine has been missing from the agenda of Israel and the entire world. Palestine? Peace? What Palestine, What peace? And while the world stares at Iran like a hypnotized rabbit at a snake, settlements are enlarged and the occupation deepened, and we are sailing proudly towards disaster. And that is not at all a comic book story.